

Häuser ohne Dachgesimse

Autor(en): **Hörnlimann, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **35 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Häuser ohne Dachgesimse

Es werden gegenwärtig viele moderne Häuser gebaut, die keine Dachgesimse aufweisen. Das kam allerdings schon in früheren Jahren, aber weniger häufig, vor. Die Hausfassaden werden bei diesen Bauten nicht durch ein Dachgesimse abgeschlossen. Dort, wo die Fassaden oben aufhören, beginnt ohne architektonischen Unterbruch das Dach. Das vorstehende Dachgesimse stört offenbar die moderne Architektur. Es wird darum kurzerhand weggelassen oder durch ein Miniaturgesimslein angedeutet.

Ohne hier auf die Frage einzugehen, ob ein Haus mit oder ohne Dachgesimse besser oder schlechter aussehe, sei die andere Frage gestellt, ob denn das Dachgesimse am Haus überhaupt *nur* eine ästhetische Funktion ausüben soll? Sicherlich nicht, denn in erster Linie ist das Dachgesimse für das Haus ein Wetterschutz und sollte darum an keinem Hause fehlen. Auch die modernen Häuser sind dem wechselvollen Wetter unseres Klimas, sind dem Regen, dem Wind, dem Frost und der Sonne ausgesetzt. Das klingt so selbstverständlich, und doch bekommt man gelegentlich den Eindruck, daß bei der Ausführung moderner dachgesimseloser Bauten die Witterungseinflüsse in «großzügiger» Weise nicht in Betracht gezogen werden! Oder machen die Architekten die Überlegung, daß sie die in späteren Jahren an solchen Häusern auftretenden Wetterschäden nichts mehr angehen? Oder glauben sie tatsächlich, daß das vorstehende Dachgesimse für das Haus kein Wetterschutz sei? Alle Erfahrung beim Unterhalt von Häusern spricht gegen eine solche Auffassung. Jeder auf-

merksame Beobachter kann selber feststellen, daß die Fassaden, der Hausverputz, aber auch die Jalousieläden und Fenster an den Häusern ohne Dachgesimse mehr leiden als dort, wo sie durch ein vorspringendes Dachgesimse geschützt sind. (Eine Ausnahme machen höchstens jene verhältnismäßig seltenen Bauten, bei denen die Fassaden aus teurem wetterbeständigem Material, wie zum Beispiel Glas, Naturstein, Fensterrahmen aus nichtrostendem Metall usw., hergestellt werden.)

Wer mit dem Unterhalt von Häusern zu tun hat, wer als Verwalter einer Baugenossenschaft oder allgemein als Hauseigentümer die Handwerkerrechnungen bezahlen muß, der weiß, daß die Renovationen und Reparaturen an ungeschützten Häusern hoch sind. Sie sind wesentlich größer als an Häusern mit dem traditionellen Dachgesimse. An dieser Feststellung ändert grundsätzlich nichts, wenn die Wetterschäden erst später, nach Ablauf von 10 bis 15 Jahren, auftreten. Diese Schäden können so groß sein, daß der Hauseigentümer die fehlenden oder zu kleinen Dachgesimse aus Unterhaltsgründen nachträglich mit großen Kosten anbringen oder vergrößern läßt. *Den Interessen des Bauherrn ist nur dann gedient, wenn der Architekt bei der Planung eines Hauses nicht nur die formalen Gesichtspunkte berücksichtigt, sondern auch für guten Wetterschutz sorgt.* Selbstverständlich spielen bei der Projektierung noch andere, ebenso wichtige Gesichtspunkte eine Rolle, doch gehören sie nicht in diesen Zusammenhang.

Bei der Diskussion pro und kontra Dachgesimse hört man oft den Einwand, das Dachgesimse schütze nur die oberste Partie des Hauses. Gewiß, es schützt vor allem die obersten Teile des Hauses, und das ist gut so, denn die schädlichen Witterungseinflüsse sind hier am stärksten. Außerdem ist das vorstehende Dachgesimse aber ein Schutz für die ganze Hausfassade.

Beim Betrachten von Architektur-Zeitschriften mit schönen Photos moderner Neubauten, in der Regel sind es Häuser ohne Dachgesimse, frage ich mich oft im stillen, wie wohl diese Häuser nach Jahren aussehen werden und ob dann eine Publikation noch empfehlenswert wäre. *E. Hörnimann*



Behaglich, gesundes Wohnen
zwischen trockenem
Mauerwerk
durch Anwendung von
feinporösen, atmenden
Putzschichten aus
hydraulischem Kalkmörtel

KALK

AG Kalk Zürich